



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Modulhandbuch

B. A.

Archäologische Wissenschaften (Ein-Fach und Zwei-Fach)

Geltung bei Studienbeginn von WS 2014/15 bis SoSe 2018

Stand: 24.10.18

Orientierungsmodule: Arbeitsweisen und chronologischer Überblick

1	Modulbezeichnung	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die Methoden der Archäologie Introduction to academic work and the methods of archaeology	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	A) Proseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der Archäologie (2 SWS) B) Proseminar: Einführung in die Methoden der Archäologie (2 SWS)	5 ECTS 5 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. T. Uthmeier, Prof. Dr. D. Mischka, Prof. Dr. U. Verstegen, Prof. C. Reinhardt, Dr. M. Boss, S. Watta, Dr. J. Schreyer, Dr. A. Maier	

4	Modulverantwortlicher	Dr. J. Schreyer
5	Inhalt	- Interdisziplinäre Einführung in die für die Archäologie relevanten Techniken wissenschaftlichen Arbeitens; - interdisziplinäre Einführung in die Methoden der drei Fächer Prähistorische, Klassische und Christliche Archäologie
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	Stufe I: Wissen (Wiedergeben von Fakten und Informationen) Stufe II: Verständnis (Verstehen und Erläutern von Informationen) Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden, mit denen in den drei archäologischen Fachrichtungen Quellen ermittelt, dokumentiert und untersucht werden, sowie Theorien ihrer Interpretation. Die Studierenden können die in den Archäologischen Wissenschaften üblichen Arbeitstechniken an einfachen Beispielen anwenden (z.B. Zeichnen bzw. Beschreibung von Objekten, Umgang mit Karten, Literaturrecherche, Zitierweise) und das Erlernte unter Verwendung einschlägiger Fachterminologie wiedergeben und erläutern.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 1
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Hausaufgaben (3–5 Seiten) und Klausur (90 Minuten)
11	Berechnung der Modulnote	Klausurnote (100 %)
12	Turnus des Angebots	Proseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der Archäologie jährlich im Wintersemester Proseminar: Einführung in die Methoden der Archäologie jährlich im Sommersemester
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 2 x 120 h
14	Dauer des Moduls	2 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Handbücher, u. a.: T. Hölscher (Hrsg.), Klassische Archäologie. Grundwissen (diverse Auflagen) A. H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (2000) H.J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (1959) M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie: Konzepte und Methoden, (2000)

		<p>J. Engemann, Römische Kunst in Spätantike und frühem Christentum bis Justinian (2014)</p> <p>S. Partsch, Frühchristliche und byzantinische Kunst (= Kunst-Epochen 1) (2004)</p> <p>R. Sörries, Spätantike und frühchristliche Kunst. Eine Einführung in die Christliche Archäologie (2013)</p>
--	--	---

1	Modulbezeichnung	Einführung in die Ältere Urgeschichte Introduction to early prehistoric archaeology	5 ECTS
2	Lehrveranstaltung	Proseminar: Überblick über die Kulturen prähistorischer Jäger und Sammler (2 SWS)	5 ECTS
3	Dozierende	Dr. A. Maier, Prof. Dr. Th. Uthmeier	

4	Modulverantwortlicher	Dr. A. Maier
5	Inhalt	Überblick über die prähistorische Kulturentwicklung Alteuropas vom Paläolithikum bis zum Ende der vorrömischen Eisenzeit.
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	Stufe I: Wissen (Wiedergeben von Fakten und Informationen) Stufe II: Verständnis (Verstehen und Erläutern von Informationen) Die Studierenden können Industrien prähistorischer Jäger und Sammler sowie bäuerlicher Kulturen der europäischen Steinzeiten in ihrem Fund- und Befundstand, ihrer Wirtschaftsweise sowie ihrer chronologischen Stellung beschreiben; darüber hinaus verfügen die Studierenden über ein vertieftes Verständnis für die spezifischen Grabungs-, Datierungs- und Analyseverfahren der europäischen Steinzeiten. In den einführenden Kursen wird Sachwissen unter Verwendung einschlägiger Fachterminologie vermittelt. Klausuren am Ende dienen der Wiedergabe und Erläuterung des Erlernten.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 1
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften; - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur (90 Minuten)
11	Berechnung der Modulnote	Klausurnote (100%)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 2 x 120 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Bosinski, G. 1989: Die große Zeit der Eiszeitjäger. Europa zwischen 40.000 und 10.000 v. Chr. Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 34 (1), 1-139. Bosinski, G. 1992: Die ersten Menschen in Eurasien. Sechste Rudolf Virchow-Vorlesung. Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 39, 131–181. Schnurbein, S. (Hrsg.) 2009: Atlas der Vorgeschichte. Europa von den ersten Menschen bis Christi Geburt, (Theiss, Stuttgart).

1	Modulbezeichnung	Einführung in die Jüngere Urgeschichte Introduction to late prehistoric archaeology	5 ECTS
2	Lehrveranstaltung	Proseminar: Überblick über die Kulturen sesshaft lebender prähistorischer Kulturen Europas (2 SWS)	5 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. D. Mischka	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. D. Mischka
5	Inhalt	Überblick über die prähistorische Kulturentwicklung Alteuropas vom Paläolithikum bis zum Ende der vorrömischen Eisenzeit.
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	Stufe I: Wissen (Wiedergeben von Fakten und Informationen) Stufe II: Verständnis (Verstehen und Erläutern von Informationen) Die Studierenden können unter Verwendung der einschlägigen Terminologie Leitformen und herausragende Fundstellen in die jeweiligen chronologischen Systeme der europäischen Bronze- und Eisenzeit einordnen und so einen Abriss über die wichtigsten Punkte der metallzeitlichen Kulturentwicklung in Europa geben. In den einführenden Kursen wird Sachwissen unter Verwendung einschlägiger Fachterminologie vermittelt. Klausuren am Ende dienen der Wiedergabe und Erläuterung des Erlernten.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 1
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften; - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur (90 Minuten)
11	Berechnung der Modulnote	Klausurnote (100%)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 2 x 120 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Behrens, H. 1973: Die Jungsteinzeit im Mittelelbe-Saale-Gebiet. Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle 27, (DVW, Berlin). Egg, M., Pare, Ch. 1995: Die Metallzeiten in Europa und im Vorderen Orient, (Verl. RGZM, Mainz). Lüning, J. 1996: Erneute Gedanken zur Benennung der neolithischen Perioden. Germania 74, 1996, 233-237. Preuss, J. 1998: Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen - Wirtschaft - Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend vor unserer Zeit: Übersichten zum Stand der Forschung, (Beier & Beran, Weissbach). Von Schnurbein, S. (Hrsg.) 2009: Atlas der Vorgeschichte. Europa von den ersten Menschen bis Christi Geburt, (Theiss, Stuttgart).

1	Modulbezeichnung	Einführung in die Vorgriechische und Griechische Archäologie Introduction to pre-Greek and Greek archaeology	5 ECTS
2	Lehrveranstaltung	Proseminar: Einführung in die vorgriechische und griechische Archäologie (2 SWS)	5 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. A. Grüner, Prof. C. Reinhardt, Dr. M. Boss, J. Schreyer	

4	Modulverantwortlicher	Prof. C. Reinhardt
5	Inhalt	Überblick über die antike Kunst- und Kulturgeschichte vom Beginn minoischer Hochkultur (3. Jahrtausend v. Chr.) bis in die Spätantike (5. Jh. n. Chr.)
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	Stufe I: Wissen (Wiedergeben von Fakten und Informationen) Stufe II: Verständnis (Verstehen und Erläutern von Informationen) Die Studierenden erwerben durch die Präsentation des/der Dozierenden und durch geeignete Übungen einen Überblick - über Periodisierung und Chronologie der antiken griechischen Kulturwelt - über die wichtigsten Gattungen antiker griechischer Kunst - über antike Kulturgeschichte der griechischen Welt. Die Studierenden lernen dabei die einschlägige Terminologie der Fachliteratur und können diese verwenden. Die Studierenden können das Grundgerüst der Entwicklung der einzelnen Kulturen und Kulturstufen beschreiben und die besonderen Erscheinungen (wie Leitformen) dieser Kulturen verstehen und einordnen.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 1
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur (90 Minuten)
11	Berechnung Modulnote	Klausurnote (100%)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 2 x 120 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Auswahl: T. Hölscher (Hrsg.), Klassische Archäologie. Grundwissen (diverse Auflagen) T. J. Smith – D. Plantzos (Hrsg.), A Companion to Greek Art, 2 Bände (Malden 2012) E. H. Cline (Hrsg.), The Oxford Handbook of the Bronze Age Aegean (ca. 3000 – 1000 v. Chr.) (2010)

1	Modulbezeichnung	Einführung in die Italisch-Römische Archäologie Introduction to Italic/Roman archaeology	5 ECTS
2	Lehrveranstaltung	Proseminar: Einführung in die italisch-römische Archäologie (2 SWS)	5 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. A. Grüner, Prof. C. Reinhardt, Dr. M. Boss, J. Schreyer	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. A. Grüner	
5	Inhalt	Überblick über die antike Kunst- und Kulturgeschichte vom Beginn der italischen Bronzezeit (3/2. Jahrtausend v. Chr.) bis in die Spätantike (5. Jh. n. Chr.)	
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Stufe I: Wissen (Wiedergeben von Fakten und Informationen) Stufe II: Verständnis (Verstehen und Erläutern von Informationen) Die Studierenden erwerben durch die Präsentation des/der Dozierenden und durch geeignete Übungen einen Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Periodisierung und Chronologie der antiken römischen Kulturwelt - über die wichtigsten Gattungen antiker römischer Kunst - über antike Kulturgeschichte des römischen Reiches. <p>Die Studierenden lernen dabei die einschlägige Terminologie der Fachliteratur und können diese verwenden. Die Studierenden können das Grundgerüst der Entwicklung der einzelnen Kulturen und Kulturstufen beschreiben und die besonderen Erscheinungen (wie Leitformen) dieser Kulturen verstehen und einordnen.</p>	
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine	
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 1	
9	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar 	
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur (90 Minuten)	
11	Berechnung Modulnote	Klausurnote (100%)	
12	Turnus des Angebots	Jährlich	
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 2 x 120 h	
14	Dauer des Moduls	1 Semester	
15	Unterrichtssprache	Deutsch	
16	Vorbereitende Literatur	Auswahl: T. Hölscher (Hrsg.), Klassische Archäologie. Grundwissen (diverse Auflagen)	

1	Modulbezeichnung	Einführung in die Christliche Archäologie Introduction to Christian archaeology	5 ECTS
2	Lehrveranstaltung	Proseminar: Einführung in die Christliche Archäologie (2 SWS)	5 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Ute Verstegen, Sebastian Watta M.A.	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ute Verstegen	
5	Inhalt	- Überblick über die verschiedenen Monumenten- und Objektgattungen spätantik-frühchristlicher Kunst des 3. bis 7. Jhs. n. Chr. mit Ausblicken auf die byzantinische Kunst des 8. bis 15. Jhs.	
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	Stufe I: Wissen (Wiedergeben von Fakten und Informationen) Stufe II: Verständnis (Verstehen und Erläutern von Informationen) Die Studierenden erwerben durch die Präsentation des/der Dozierenden und durch geeignete Übungen - Kenntnisse der verschiedenen Objektgattungen spätantik-frühchristlicher Kunst - Kenntnisse der speziellen Materialität und des Sinngeltes dieser Kunst Im Einführungskurs wird Sachwissen unter Verwendung einschlägiger Fachterminologie vermittelt, gegebenenfalls auch durch Lehrvideos, die den Studierenden zur Vorbereitung der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Eine Klausur am Ende dient der Wiedergabe und Erläuterung des Erlernenen.	
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine	
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 1	
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar	
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur (90 Minuten)	
11	Berechnung Modulnote	Klausurnote (100%).	
12	Turnus des Angebots	Jährlich	
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 2 x 120 h	
14	Dauer des Moduls	1 Semester	
15	Unterrichtssprache	Deutsch	
16	Vorbereitende Literatur	Koch, Guntram: Frühchristliche Kunst. Eine Einführung. Stuttgart 1995; Partsch, Susanna: Frühchristliche und byzantinische Kunst (= Kunst-Epochen 1). Stuttgart 2004; Sörries, Reiner: Spätantike und frühchristliche Kunst. Eine Einführung in die Christliche Archäologie. Köln, Weimar, Wien 2013.	

1	Modulbezeichnung	Einführung in die christliche Ikonographie Introduction to Christian iconography	5 ECTS
2	Lehrveranstaltung	Proseminar: Einführung in die Christliche Ikonographie (2 SWS)	5 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Ute Versteegen, Sebastian Watta M.A.	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ute Versteegen	
5	Inhalt	Überblick über die christliche Ikonographie	
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Stufe I: Wissen (Wiedergeben von Fakten und Informationen) Stufe II: Verständnis (Verstehen und Erläutern von Informationen) Die Studierenden erwerben durch die Präsentation des/der Dozierenden und durch geeignete Übungen Grundlagen der Kenntnis christlicher Ikonographie und der Methodik kunstwissenschaftlicher Bildanalyse. Die Studierenden können charakteristische Bildinhalte und Symbole christlicher Kunst erkennen, benennen, beschreiben und chronologisch einordnen. Die Studierenden können die einschlägige Terminologie der Fachliteratur verstehen und verwenden. Im Einführungskurs wird Sachwissen unter Verwendung einschlägiger Fachterminologie vermittelt, gegebenenfalls auch durch Lehrvideos, die den Studierenden zur Vorbereitung der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Eine Klausur am Ende dient der Wiedergabe und Erläuterung des Erlernten.</p>	
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine	
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 1	
9	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar 	
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur (90 Minuten)	
11	Berechnung Modulnote	Klausurnote (100 %).	
12	Turnus des Angebots	Jährlich	
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 2 x 120 h	
14	Dauer des Moduls	1 Semester	
15	Unterrichtssprache	Deutsch	
16	Vorbereitende Literatur	Kopp-Schmidt, Gabriele: Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung. Köln 2004 (= Kunst & Wissen); Poeschel, Sabine: Handbuch der Ikonographie. Sakrale und profane Themen der bildenden Kunst. Darmstadt 2005; Wetzel, Christoph: Die Bibel in der bildenden Kunst, Stuttgart 2009.	

Basismodule: Kulturentwicklung und Kulturgeschichte

1	Modulbezeichnung	Prähistorische Archäologie: Ältere Urgeschichte I Prehistoric archaeology: Early prehistory I	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zur prähistorischen Kulturentwicklung Europas (2 SWS) Proseminar zur prähistorischen Kulturentwicklung Europas (2 SWS) Übung zur prähistorischen Kulturentwicklung Europas (1 SWS) (anwesenheitspflichtig)	3 ECTS 5 ECTS 2 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. Doris Mischka, Dr. A. Maier	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Th. Uthmeier	
5	Inhalt	- Zusammenfassender Überblick über eine relevante Epoche prähistorischer Kulturentwicklung in drei thematisch aufeinander abgestimmten Veranstaltungen	
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen) und II (Verständnis): Stufe III (<i>Schwerpunkt</i>): Anwendung (Lösen von Problemen in einem neuen Zusammenhang durch Anwenden des erworbenen Wissens). Stufe IV: Analyse (Prüfen und Gliedern von Informationen, Schlussfolgerungen ziehen, Beweise finden, Verallgemeinerungen treffen).</p> <p>Die Studierenden bearbeiteten eng umrissene Fragestellungen (Fundgattung, Fundplatz) und wenden dabei selbstständig wissenschaftliche Arbeitsmethoden (Quellenrecherche, archäologische Methoden der Fundansprache und Datierung) an. Sie präsentieren ihre Ergebnisse und können diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitsudenten in einen geographisch und chronologisch größeren Rahmen stellen. Die Verschriftlichung der Präsentation versetzt die Studierenden in die Lage, kurze wissenschaftliche Texte zu verfassen. Die Studierenden erwerben so grundlegende Fach- und Medienkompetenz zu Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Vorlesung: In den Vorlesungen wird ein Überblick über die verschiedenen Abschnitte der Älteren und Jüngeren Urgeschichte gegeben, in dem neben aktuellen Forschungsfragen, zu denen in Teilen (noch) keine Literatur verfügbar ist, vor allem eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungsstands gegeben wird. Im Moment liegen keine Lehrbücher vor, die einen vertiefenden, diachronen und europaweiten Überblick über das Alt-, Mittel- bzw. Jungpaläolithikum (analog: Neolithikum, Bronze- und Eisenzeit) geben würden. Dies ist aufgrund des sich ständig erweiternden Kenntnisstands auch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Proseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema</p>	

		<p>schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> <p>Übung: Der Inhalt der Übungen wird durch archäologische Objekte und/oder sie reproduzierende Darstellungen vermittelt und an praktischen Beispielen geübt (Zeichnen von Originalen, Bestimmungübung etc.). Die Originale gehören zum Bestand der FAU und können nicht entliehen werden, so dass ein Selbststudium nicht möglich ist. Zum Erwerb der entsprechenden Kompetenzen ist die ständige Anwesenheit der Studierenden notwendig.</p> <p>In der Vorlesung erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im Proseminar werden die Ergebnisse angeleiteter eigener Recherchen zu eng umrissenen Themen präsentiert und durch in Form einer abschließenden weiteren Arbeitsleistung dokumentiert. Auf diese Weise erfolgt neben einer Wiedergabe bzw. Erläuterung der Fakten die vertiefte Anwendung archäologischer Methoden und wissenschaftlicher Arbeitsweisen, die im Rahmen der Übung vermittelt wurden. Darüber hinaus wird neben der Gliederung durch quellenkritische Betrachtungen im begrenzten Umfang auch eine Bewertung der gesammelten Informationen geübt.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 1
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Im Proseminar: Präsentation von etwa 30 Minuten Dauer mit schriftlicher Ausarbeitung von entsprechender Länge (ca. 10 Textseiten) zu demselben Thema. In der Übung: Hausaufgabe (ca. 3 Seiten) Der im Modul vorgesehene Kompetenzerwerb ist nur in Kombination der Teilprüfungsleistungen überprüfbar.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung der Prüfungsleistung im Proseminar (50 % Präsentation, 50 % schriftliche Ausarbeitung).
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30, 1 x 15 h Eigenstudium insgesamt 225 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Prähistorische Archäologie: Jüngere Urgeschichte I Prehistoric Archaeology: Late prehistory I	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zur prähistorischen Kulturentwicklung Europas (2 SWS) Proseminar zur prähistorischen Kulturentwicklung Europas (2 SWS) Übung zur prähistorischen Kulturentwicklung Europas (1 SWS) (anwesenheitspflichtig)	3 ECTS 5 ECTS 2 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. Doris Mischka, A. Maier	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Th. Uthmeier
5	Inhalt	Diachroner Überblick über ein relevantes Sachthema der prähistorischen Archäologie Europas
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen) und II (Verständnis):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stufe III (<i>Schwerpunkt</i>): Anwendung (Lösen von Problemen in einem neuen Zusammenhang durch Anwenden des erworbenen Wissens) - Stufe IV: Analyse (Prüfen und Gliedern von Informationen, Schlussfolgerungen ziehen, Beweise finden, Verallgemeinerungen treffen) <p>Die Studierenden verfolgen zentrale Themen der Prähistorischen Archäologie (u.a. Wirtschaft, Religion, Gesellschaft) diachron und wenden dabei selbstständig wissenschaftliche Arbeitsmethoden (Quellenrecherche, archäologische Methoden der Fundansprache und Datierung) an. Sie präsentieren ihre Ergebnisse und können diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudenten in einen theoretischen und methodischen Rahmen stellen. Die Verschriftlichung der Präsentation versetzt die Studierenden in die Lage, kurze wissenschaftliche Texte, Fundmeldungen, Grabungsberichte oder Posterpräsentationen anzufertigen.</p> <p>Die Studierenden erwerben so grundlegende Fach- und Medienkompetenz zu Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Vorlesung: In den Vorlesungen wird ein Überblick über die verschiedenen Abschnitte der Älteren und Jüngeren Urgeschichte gegeben, in dem neben aktuellen Forschungsfragen, zu denen in Teilen (noch) keine Literatur verfügbar ist, vor allem eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungsstands gegeben wird. Im Moment liegen keine Lehrbücher vor, die einen vertiefenden, diachronen und europaweiten Überblick über das Alt-, Mittel- bzw. Jungpaläolithikum (analog: Neolithikum, Bronze- und Eisenzeit) geben würden. Dies ist aufgrund des sich ständig erweiternden Kenntnisstands auch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Proseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und</p>

		<p>die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> <p>Übung: Der Inhalt der Übungen wird durch archäologische Objekte und/oder sie reproduzierende Darstellungen vermittelt und an praktischen Beispielen geübt (Zeichnen von Originalen, Bestimmungsübung etc.). Die Originale gehören zum Bestand der FAU und können nicht entliehen werden, so dass ein Selbststudium nicht möglich ist. Zum Erwerb der entsprechenden Kompetenzen ist die ständige Anwesenheit der Studierenden notwendig.</p> <p>In der <i>Vorlesung</i> erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im <i>Proseminar</i> werden die Ergebnisse angeleiteter eigener Recherchen zu eng umrissenen Themen präsentiert und durch in Form einer abschließenden weiteren Arbeitsleistung dokumentiert. Auf diese Weise erfolgt neben einer Wiedergabe bzw. Erläuterung der Fakten die vertiefte Anwendung archäologischer Methoden und wissenschaftlicher Arbeitsweisen, die im Rahmen der <i>Übung</i> vermittelt wurden. Darüber hinaus wird neben der Gliederung durch quellenkritische Betrachtungen im begrenzten Umfang auch eine Bewertung der gesammelten Informationen geübt.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 2
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Im Proseminar: Präsentation von etwa 30 Minuten Dauer mit schriftlicher Ausarbeitung von entsprechender Länge (ca. 10 Textseiten) zu dem selben Thema. In der Übung: Hausaufgabe (ca. 3 Seiten) Der im Modul vorgesehene Kompetenzerwerb ist nur in Kombination der Teilprüfungsleistungen überprüfbar.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung der Prüfungsleistung im Proseminar (50 % Präsentation, 50 % schriftliche Ausarbeitung).
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30, 1 x 15 h Eigenstudium insgesamt 225 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Klassische Archäologie: Vorgriechische und griechische Archäologie I Classical Archaeology: Pre-Greek and Greek archaeology I	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zur antiken Kulturgeschichte (2 SWS) Proseminar zur antiken Kulturgeschichte (2 SWS) Übung zur antiken Kulturgeschichte (1 SWS) (anwesenheitspflichtig)	3 ECTS 5 ECTS 2 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. A. Grüner, Prof. C. Reinhardt, Dr. M. Boss, J. Schreyer	

4	Modulverantwortlicher	Prof. C. Reinhardt
5	Inhalt	Systematischer Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte (Epochen, Denkmälergattungen, Fragestellungen)
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen) und II (Verständnis): Stufe III (<i>Schwerpunkt</i>): Anwendung (Lösen von Problemen in einem neuen Zusammenhang durch Anwenden des erworbenen Wissens) Stufe IV: Analyse (Prüfen und Gliedern von Informationen, Schlussfolgerungen ziehen, Beweise finden, Verallgemeinerungen treffen).</p> <p>Die Studierenden gewinnen anhand der Präsentation des/der Dozierenden einen Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte (Vorlesung).</p> <p>Sie werden an wissenschaftliche Arbeitsweisen herangeführt und intensivieren die Fachkenntnisse anhand der selbständigen Bearbeitung eines exemplarisch ausgewählten Teilbereichs eines übergeordneten Themas bzw. einer übergeordneten Fragestellung (Proseminar): Die Studierenden lernen, diesen eng umrissenen Teilbereich eigenständig zu bearbeiten und dabei selbstständig wissenschaftliche Arbeitsmethoden (Quellenrecherche, archäologische Methoden) anzuwenden. Sie sind dadurch in der Lage, ihre Ergebnisse mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden in einen geographisch und chronologisch größeren Rahmen zu stellen. Durch die schriftliche Ausarbeitung des Themas lernen die Studierenden, kurze wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Die Studierenden üben methoden- und quellengerechte Arbeitsweise durch typologisch-ikonographisch-chronologische Betrachtung und Beschreibung der archäologischen Objekte (Übung) ein, welche die Grundlage für die Bearbeitung einer Fragestellung im Seminar bildet.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen</p>

		<p>Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Proseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> <p>Übung: Der Inhalt der Übungen wird durch archäologische Objekte und/oder sie reproduzierende Darstellungen vermittelt und an praktischen Beispielen geübt (Zeichnen von Originalen, Bestimmungsübung etc.). Die Originale sowie die reproduzierenden Medien (Gipsabgüsse, dokumentarische Aufnahmen etc.) gehören zum Bestand der FAU und können nicht entliehen werden, so dass ein Selbststudium nicht möglich ist. Zum Erwerb der entsprechenden Kompetenzen ist die ständige Anwesenheit der Studierenden notwendig.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 1
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Im Proseminar: Präsentation (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 10 Textseiten) zu demselben Thema. In der Übung: Hausaufgabe (ca. 3 Seiten). Der im Modul vorgesehene Kompetenzerwerb ist nur in Kombination der Teilprüfungsleistungen überprüfbar.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung der Prüfungsleistung im Proseminar (50 % Präsentation, 50 % schriftliche Ausarbeitung).
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30, 1 x 15 h Eigenstudium insgesamt 225 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester

15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Klassische Archäologie: Italisch-römische Archäologie I Classical Archaeology: Italic/Roman archaeology I	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zur antiken Kulturgeschichte (2 SWS) Proseminar zur antiken Kulturgeschichte (2 SWS) Übung zur antiken Kulturgeschichte (1 SWS) (anwesenheitspflichtig)	3 ECTS 5 ECTS 2 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. A. Grüner, Prof. C. Reinhardt, Dr. M. Boss, J. Schreyer	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. A. Grüner
5	Inhalt	Systematischer Überblick über ein relevantes Thema römischer Kulturgeschichte (Epochen, Denkmälergattungen, Fragestellungen)
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen) und II (Verständnis): Stufe III (Schwerpunkt): Anwendung (Lösen von Problemen in einem neuen Zusammenhang durch Anwenden des erworbenen Wissens) Stufe IV: Analyse (Prüfen und Gliedern von Informationen, Schlussfolgerungen ziehen, Beweise finden, Verallgemeinerungen treffen).</p> <p>Die Studierenden gewinnen anhand der Präsentation des/der Dozierenden einen Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte (Vorlesung).</p> <p>Sie werden an wissenschaftliche Arbeitsweisen herangeführt und intensivieren die Fachkenntnisse anhand der selbständigen Bearbeitung eines exemplarisch ausgewählten Teilbereichs eines übergeordneten Themas bzw. einer übergeordneten Fragestellung (Proseminar): Die Studierenden lernen, diesen eng umrissenen Teilbereich eigenständig zu bearbeiten und dabei selbstständig wissenschaftliche Arbeitsmethoden (Quellenrecherche, archäologische Methoden) anzuwenden. Sie sind dadurch in der Lage, ihre Ergebnisse mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden in einen geographisch und chronologisch größeren Rahmen zu stellen. Durch die schriftliche Ausarbeitung des Themas lernen die Studierenden, kurze wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Die Studierenden üben methoden- und quellengerechte Arbeitsweise durch typologisch-ikonographisch-chronologische Betrachtung und Beschreibung der archäologischen Objekte (Übung) ein, welche die Grundlage für die Bearbeitung einer Fragestellung im Seminar bildet. Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung</p>

		<p>erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Proseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> <p>Übung: Der Inhalt der Übungen wird durch archäologische Objekte und/oder sie reproduzierende Darstellungen vermittelt und an praktischen Beispielen geübt (Zeichnen von Originalen, Bestimmungsübung etc.). Die Originale sowie die reproduzierenden Medien (Gipsabgüsse, dokumentarische Aufnahmen etc.) gehören zum Bestand der FAU und können nicht entliehen werden, so dass ein Selbststudium nicht möglich ist. Zum Erwerb der entsprechenden Kompetenzen ist die ständige Anwesenheit der Studierenden notwendig.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 2
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	<p>Im Proseminar: Präsentation (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 10 Textseiten) zu demselben Thema.</p> <p>In der Übung: Hausaufgabe (ca. 3 Seiten)</p> <p>Der im Modul vorgesehene Kompetenzerwerb ist nur in Kombination der Teilprüfungsleistungen überprüfbar.</p>
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung der Prüfungsleistung im Proseminar (50 % Präsentation, 50 % schriftliche Ausarbeitung).
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30, 1 x 15 h Eigenstudium insgesamt 225 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung

		bekanntgegeben.
--	--	-----------------

1	Modulbezeichnung	Christliche Archäologie: Kulturgeschichte I Christian archaeology: Cultural history I	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zur Kulturgeschichte des Christentums vom 4. bis ins 8. Jhd. (2 SWS) Proseminar zur Kulturgeschichte des Christentums vom 4. bis ins 8. Jhd. (2 SWS) Übung zur Kulturgeschichte des Christentums vom 4. bis ins 8. Jhd. (1 SWS) (anwesenheitspflichtig)	3 ECTS 5 ECTS 2 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Ute Verstegen, Sebastian Watta M.A.	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ute Verstegen
5	Inhalt	- Zusammenfassender Überblick über einen relevanten Themenbereich spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte in drei thematisch aufeinander abgestimmten Veranstaltungen
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen) und II (Verständnis): Stufe III (<i>Schwerpunkt</i>): Anwendung (Lösen von Problemen in einem neuen Zusammenhang durch Anwenden des erworbenen Wissens) Stufe IV: Analyse (Prüfen und Gliedern von Informationen, Schlussfolgerungen ziehen, Beweise finden, Verallgemeinerungen treffen) Die Studierenden gewinnen anhand der Präsentation des/der Dozierenden einen Überblick über einen kulturgeschichtlich relevanten Themenbereich spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte (Vorlesung). Sie werden an wissenschaftliche Arbeitsweisen herangeführt und intensivieren die Fachkenntnisse anhand der selbständigen Bearbeitung eines exemplarisch ausgewählten Teilbereichs eines übergeordneten Themas bzw. einer übergeordneten Fragestellung dieses Zeitraumes (Proseminar): Die Studierenden lernen, diesen eng umrissenen Teilbereich eigenständig zu bearbeiten und dabei selbstständig wissenschaftliche Arbeitsmethoden (Quellenrecherche, archäologische Methoden) anzuwenden. Sie sind dadurch in der Lage, ihre Ergebnisse mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mits Studierenden in einen geographisch und chronologisch größeren Rahmen zu stellen. Durch die schriftliche Ausarbeitung des Themas lernen die Studierenden, kurze wissenschaftliche Texte zu verfassen. Die Studierenden üben methoden- und quellengerechte Arbeitsweise durch typologisch-ikonographisch-chronologische Betrachtung und Beschreibung der archäologischen Originale (Übung) ein, welche die Grundlage für die Bearbeitung einer Fragestellung im Seminar bildet. Die Studierenden erwerben so grundlegende Fach- und Medienkompetenz zu Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.

		<p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: In der Vorlesung erfolgt die Vermittlung von Wissen. Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Christlichen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Proseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> <p>Übung: Der Inhalt der Übungen wird durch archäologische Objekte und/oder sie reproduzierende Darstellungen vermittelt und an praktischen Beispielen geübt (Zeichnen von Originalen, Bestimmungsübung etc.). Die Originale sowie die reproduzierenden Medien (Gipsabgüsse, dokumentarische Aufnahmen etc.) gehören zum Bestand der FAU und können nicht entliehen werden, so dass ein Selbststudium nicht möglich ist. Zum Erwerb der entsprechenden Kompetenzen ist die ständige Anwesenheit der Studierenden notwendig.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 1
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Im Proseminar: Präsentation von etwa 30 Minuten Dauer mit schriftlicher Ausarbeitung von entsprechender Länge (ca. 10 Textseiten) zu demselben Thema. In der Übung: Hausaufgabe (ca. 3 Seiten) Der im Modul vorgesehene Kompetenzerwerb ist nur in Kombination der Teilprüfungsleistungen überprüfbar.

11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung der Prüfungsleistung im Proseminar (50 % Präsentation, 50 % schriftliche Ausarbeitung).
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30, 1 x 15 h Eigenstudium insgesamt 225 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Christliche Archäologie: Ikonographie I Christian archaeology: Iconography I	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zur bildenden Kunst der Spätantike und des frühen Christentums (2 SWS) Proseminar zur bildenden Kunst der Spätantike und des frühen Christentums (2 SWS) Übung zur bildenden Kunst der Spätantike und des frühen Christentums (1 SWS) (anwesenheitspflichtig)	3 ECTS 5 ECTS 2 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Ute Verstegen, Sebastian Watta M.A.	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ute Verstegen
5	Inhalt	Überblick über relevante Monumente und Objektgruppen der bildenden Kunst des 3. bis 8. Jh.
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen) und II (Verständnis): Stufe III (<i>Schwerpunkt</i>): Anwendung (Lösen von Problemen in einem neuen Zusammenhang durch Anwenden des erworbenen Wissens) Stufe IV: Analyse (Prüfen und Gliedern von Informationen, Schlussfolgerungen ziehen, Beweise finden, Verallgemeinerungen treffen)</p> <p>Die Studierenden gewinnen anhand der Präsentation des/der Dozierenden einen Überblick über relevante Monumente und Objektgruppen spätantik-frühchristlicher Kunst (Vorlesung). Sie werden an wissenschaftliche Arbeitsweisen herangeführt durch die Schulung des optischen Gedächtnisses und die Auseinandersetzung mit methodisch verschiedenartigen Interpretationsansätze. Sie intensivieren die Fachkenntnisse anhand der selbständigen Bearbeitung eines exemplarisch ausgewählten Teilbereichs eines übergeordneten Themas bzw. einer übergeordneten Fragestellung dieses Zeitraumes (Proseminar): Die Studierenden lernen, diesen eng umrissenen Teilbereich eigenständig zu bearbeiten und dabei selbstständig wissenschaftliche Arbeitsmethoden (Quellenrecherche, archäologische Methoden) anzuwenden. Sie sind dadurch in der Lage, ihre Ergebnisse mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mits Studierenden in einen geographisch und chronologisch größeren Rahmen zu stellen. Durch die schriftliche Ausarbeitung des Themas lernen die Studierenden, kurze wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Die Studierenden üben methoden- und quellengerechte Arbeitsweise durch stilistisch-typologisch-ikonographisch-chronologische Betrachtung und Beschreibung der archäologischen Originale (Übung) ein, welche die Grundlage für die Bearbeitung einer Fragestellung im Seminar bildet.</p> <p>Die Studierenden erwerben so grundlegende Fach- und Medienkompetenz zu Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den</p>

		<p>Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: In der Vorlesung erfolgt die Vermittlung von Wissen. Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Christlichen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden erforderlich; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Proseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> <p>Übung: Der Inhalt der Übungen wird durch archäologische Objekte und/oder sie reproduzierende Darstellungen vermittelt und an praktischen Beispielen geübt (Zeichnen von Originalen, Bestimmungsübung etc.). Die Originale sowie die reproduzierenden Medien (Gipsabgüsse, dokumentarische Aufnahmen etc.) gehören zum Bestand der FAU und können nicht entliehen werden, so dass ein Selbststudium nicht möglich ist. Zum Erwerb der entsprechenden Kompetenzen ist die ständige Anwesenheit der Studierenden notwendig.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 2
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Im Proseminar: Präsentation von etwa 30 Minuten Dauer mit schriftlicher Ausarbeitung von entsprechender Länge (ca. 10 Textseiten) zu demselben Thema. In der Übung: Hausaufgabe (ca. 3 Seiten). Der im Modul vorgesehene Kompetenzerwerb ist nur in Kombination der Teilprüfungsleistungen überprüfbar.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung der Prüfungsleistung im Proseminar (50 % Präsentation, 50 % schriftliche Ausarbeitung).
12	Turnus des Angebots	Jährlich

13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30, 1 x 15 h Eigenstudium insgesamt 225 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Aufbaumodule I: Relevante Themen und Denkmäler

1	Modulbezeichnung	Prähistorische Archäologie: Ältere Urgeschichte II Prehistoric Archaeology: Early prehistory II	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung über eine thematische Grundfrage prähistorischer Kulturentwicklung (2 SWS) Hauptseminar über eine thematische Grundfrage prähistorischer Kulturentwicklung (2 SWS)	3 ECTS 7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. D. Mischka, A. Maier	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Th. Uthmeier	
5	Inhalt	Überblick über eine relevante Zeitstufe prähistorischer Kulturentwicklung Alteuropas	
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese)</p> <p>Die Studierenden erschließen sich größere Datenbestände (u.a. zu Fundplätzen, Industrien und Kulturen) eigenständig und bewerten diese quellen- wie methodenkritisch. Die solchermaßen ausgewählten Daten werden mit einfachen Arbeitsmethoden (Kartierung, deskriptive Statistik) in Teilaspekten eigenständig ausgewertet und dargestellt. Die Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse orientiert sich am wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologischen Wissenschaften.</p> <p>Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Vorlesung: In den Vorlesungen wird ein Überblick über die verschiedenen Abschnitte der Älteren und Jüngeren Urgeschichte gegeben, in dem neben aktuellen Forschungsfragen, zu denen in Teilen (noch) keine Literatur verfügbar ist, vor allem eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungsstands gegeben wird. Im Moment liegen keine Lehrbücher vor, die einen vertiefenden, diachronen und europaweiten Überblick über das Alt-, Mittel- bzw. Jungpaläolithikum (analog: Neolithikum, Bronze- und Eisenzeit) geben würden. Dies ist aufgrund des sich ständig erweiternden Kenntnisstands auch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend</p>	

		empfohlen. In der <i>Vorlesung</i> erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im Rahmen des <i>Hauptseminars</i> werden Themen, die in der Komplexität ihrer Fragestellung auf BA-Arbeiten vorbereiten, eigenständig bearbeitet. Neben der quellen- und methodenkritischen Darstellung werden Informationen vergleichend in einen übergeordneten Kontext gesetzt. Durch Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse werden die Studierenden auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vorbereitet.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Prähistorischen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 4
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Präsentation (ca. 45-60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Prähistorische Archäologie: Jüngere Urgeschichte II Prehistoric Archaeology: Late prehistory II	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung über eine thematische Grundfrage prähistorischer Kulturentwicklung (2 SWS) Hauptseminar über eine thematische Grundfrage prähistorischer Kulturentwicklung (2 SWS)	3 ECTS 7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. D. Mischka, A. Maier	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. D. Mischka
5	Inhalt	Diachroner Überblick über ein relevantes Sachthema der prähistorischen Archäologie
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese)</p> <p>Die Studierenden erschließen sich eigenständig größere, diachrone Datenbestände zu zentralen Themen der Prähistorischen Archäologie (u.a. Wirtschaft, Religion, Gesellschaft) und bewerten diese quellen- wie methodenkritisch. Die solchermaßen ausgewählten Daten werden mit einfachen Arbeitsmethoden (Kartierung, deskriptive Statistik) in Teilaspekten eigenständig ausgewertet und dargestellt. Die Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse orientiert sich am Diskurs in den Archäologischen Wissenschaften und versetzt die Studierenden in die Lage, kürzere wissenschaftlichen Artikel zu verfassen.</p> <p>Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Vorlesung: In den Vorlesungen wird ein Überblick über die verschiedenen Abschnitte der Älteren und Jüngeren Urgeschichte gegeben, in dem neben aktuellen Forschungsfragen, zu denen in Teilen (noch) keine Literatur verfügbar ist, vor allem eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungsstands gegeben wird. Im Moment liegen keine Lehrbücher vor, die einen vertiefenden, diachronen und europaweiten Überblick über das Alt-, Mittel- bzw. Jungpaläolithikum (analog: Neolithikum, Bronze- und Eisenzeit) geben würden. Dies ist aufgrund des sich ständig erweiternden Kenntnisstands auch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamtthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt</p>

		<p>sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend empfohlen.</p> <p>In der <i>Vorlesung</i> erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im Rahmen des <i>Hauptseminars</i> werden Themen, die in der Komplexität ihrer Fragestellung auf BA-Arbeiten vorbereiten, eigenständig bearbeitet. Neben der quellen- und methodenkritischen Darstellung werden Informationen vergleichend in einen übergeordneten Kontext gesetzt. Durch Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse werden die Studierenden auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vorbereitet.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Prähistorischen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 4
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Präsentation (ca. 45-60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Klassische Archäologie: Vorgriechische und griechische Archäologie II Classical archaeology: Pre-Greek and Greek archaeology II	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zu einem relevanten Thema antiker Kulturgeschichte (2 SWS) Hauptseminar zu einem relevanten Thema antiker Kulturgeschichte (2 SWS)	3 ECTS 7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. A. Grüner, Prof. C. Reinhardt	

4	Modulverantwortlicher	Prof. C. Reinhardt
5	Inhalt	Systematischer Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte (Epochen, Denkmälergattungen, Fragestellungen)
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur griechischen Kulturgeschichte (etwa zu Fundplätzen und -gattungen, spezifischen sozio-kulturellen Ausprägungen und Erscheinungsformen einer Zivilisation) eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem Hintergrund der jeweiligen Kultur herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Bachelorarbeit, als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen</p>

		<p>Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend empfohlen.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Klassischen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 4
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Präsentation (ca. 45-60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Klassische Archäologie: Italisch-römische Archäologie II Classical archaeology: Italic/Roman archaeology II	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zu einem relevanten Thema antiker Kulturgeschichte (2 SWS) Hauptseminar zu einem relevanten Thema antiker Kulturgeschichte (2 SWS)	3 ECTS 7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. A. Grüner, Prof. C. Reinhardt	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. A. Grüner
5	Inhalt	Überblick über ein relevantes Thema römischer Kulturgeschichte (Epochen, Denkmälergattungen, Fragestellungen)
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Thema römischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur römischen Kulturgeschichte (etwa zu Fundplätzen und -gattungen, spezifischen sozio-kulturellen Ausprägungen und Erscheinungsformen einer Zivilisation) eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem Hintergrund der jeweiligen Kultur herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Bachelorarbeit, als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial</p>

		<p>aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend empfohlen.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Klassischen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 4
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Präsentation (ca. 45-60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Christliche Archäologie II Christian archaeology II	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zu einer relevanten Denkmälergattung der Christlichen Archäologie (2 SWS)	3 ECTS
		Hauptseminar zu einer relevanten Denkmälergattung der Christlichen Archäologie (2 SWS)	7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Ute Verstegen	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ute Verstegen	
5	Inhalt	Überblick über ein relevantes Gebiet der spätantik-frühchristlichen oder mittelalterlich-byzantinischen Kulturgeschichte	
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Gebiet spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur spätantik-frühchristlichen oder mittelalterlich-byzantinischen Kulturgeschichte eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem kulturgeschichtlichen Hintergrund herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen. Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Bachelorarbeit, als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor.</p> <p>Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: In der Vorlesung erfolgt die Vermittlung von Wissen. Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch)</p>	

		<p>nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend empfohlen.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Christlichen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 4
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Präsentation (ca. 45-60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Aufbaumodule II: Relevante Phänomene der Kulturgeschichte

Die Aufbaumodule II sind Teil des integrierten 1-Fach-Bachelorstudiengangs und entfallen im 2-Fach-Bachelorstudiengang „Archäologische Wissenschaften“.

1	Modulbezeichnung	Prähistorische Archäologie: Ältere Urgeschichte III Prehistoric archaeology: Early prehistory III	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung über eine chronologische Grundfrage prähistorischer Kulturentwicklung (2 SWS) Hauptseminar über eine chronologische Grundfrage prähistorischer Kulturentwicklung (2 SWS)	3 ECTS 7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. D. Mischka, Dr. A. Maier	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Th. Uthmeier	
5	Inhalt	Überblick über eine relevante Zeitstufe prähistorischer Kulturentwicklung Alteuropas	
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese)</p> <p>Die Studierenden erschließen sich größere Datenbestände (u.a. zu Fundplätzen, Industrien und Kulturen) eigenständig und bewerten diese quellen- wie methodenkritisch. Die solchermaßen ausgewählten Daten werden mit einfachen Arbeitsmethoden (Kartierung, deskriptive Statistik) in Teilaspekten eigenständig ausgewertet und dargestellt. Die Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse orientiert sich am wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologischen Wissenschaften.</p> <p>Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Vorlesung: In den Vorlesungen wird ein Überblick über die verschiedenen Abschnitte der Älteren und Jüngerer Urgeschichte gegeben, in dem neben aktuellen Forschungsfragen, zu denen in Teilen (noch) keine Literatur verfügbar ist, vor allem eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungsstands gegeben wird. Im Moment liegen keine Lehrbücher vor, die einen vertiefenden, diachronen und europaweiten Überblick über das Alt-, Mittel- bzw. Jungpaläolithikum (analog: Neolithikum, Bronze- und Eisenzeit) geben würden. Dies ist aufgrund des sich ständig erweiternden Kenntnisstands auch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema</p>	

		<p>schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend empfohlen.</p> <p>In der <i>Vorlesung</i> erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im Rahmen des <i>Hauptseminars</i> werden Themen, die in der Komplexität ihrer Fragestellung auf BA-Arbeiten vorbereiten, eigenständig bearbeitet. Neben der quellen- und methodenkritischen Darstellung werden Informationen vergleichend in einen übergeordneten Kontext gesetzt. Durch Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse werden die Studierenden auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vorbereitet.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Prähistorischen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Studiensemester 4
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Präsentation (ca. 45-60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Prähistorische Archäologie: Jüngere Urgeschichte III Prehistoric archaeology: Late prehistory III	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung über eine chronologische Grundfrage prähistorischer Kulturentwicklung (2 SWS) Hauptseminar über eine chronologische Grundfrage prähistorischer Kulturentwicklung (2 SWS)	3 ECTS 7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. D. Mischka, A. Maier	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. D. Mischka
5	Inhalt	Diachroner Überblick über ein relevantes Sachthema der prähistorischen Archäologie
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese)</p> <p>Die Studierenden erschließen sich eigenständig größere, diachrone Datenbestände zu zentralen Themen der Prähistorischen Archäologie (u.a. Wirtschaft, Religion, Gesellschaft) und bewerten diese quellen- wie methodenkritisch. Die solchermaßen ausgewählten Daten werden mit einfachen Arbeitsmethoden (Kartierung, deskriptive Statistik) in Teilaspekten eigenständig ausgewertet und dargestellt. Die Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse orientiert sich am Diskurs in den Archäologischen Wissenschaften und versetzt die Studierenden in die Lage, kürzere wissenschaftlichen Artikel zu verfassen.</p> <p>Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Vorlesung: In den Vorlesungen wird ein Überblick über die verschiedenen Abschnitte der Älteren und Jüngeren Urgeschichte gegeben, in dem neben aktuellen Forschungsfragen, zu denen in Teilen (noch) keine Literatur verfügbar ist, vor allem eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungsstands gegeben wird. Im Moment liegen keine Lehrbücher vor, die einen vertiefenden, diachronen und europaweiten Überblick über das Alt-, Mittel- bzw. Jungpaläolithikum (analog: Neolithikum, Bronze- und Eisenzeit) geben würden. Dies ist aufgrund des sich ständig erweiternden Kenntnisstands auch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und</p>

		<p>die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend empfohlen.</p> <p>In der <i>Vorlesung</i> erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im Rahmen des <i>Hauptseminars</i> werden Themen, die in der Komplexität ihrer Fragestellung auf BA-Arbeiten vorbereiten, eigenständig bearbeitet. Neben der quellen- und methodenkritischen Darstellung werden Informationen vergleichend in einen übergeordneten Kontext gesetzt. Durch Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse werden die Studierenden auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vorbereitet.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Prähistorischen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 4
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Präsentation (ca. 45-60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Prähistorische Archäologie: Geoarchäologie Prehistoric archaeology: Geoarchaeology	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zur Geoarchäologie (2 SWS) Kombiniertes Labor- und Geländepraktikum (2 SWS)	3 ECTS 7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Th. Uthmeier	
5	Inhalt	Quellen und Methoden der Geoarchäologie mit ausgewählten Fallstudien zur historischen Dimension der Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt	
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese)</p> <p>Vorlesung: Gewinnung eines systematischen Überblicks über Quellen und Methoden zur Erschließung von Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt</p> <p>Praktikum: Erwerb von grundlegenden Kompetenzen zur Auswertung von Sedimenten und ihren biomorphen Einschlüssen zur Erschließung paläoökologischer Informationen.</p> <p>Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>In der <i>Vorlesung</i> erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im Rahmen des <i>Hauptseminars</i> Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet und nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend empfohlen.</p> <p>werden Themen, die in der Komplexität ihrer Fragestellung auf BA-Arbeiten vorbereiten, eigenständig bearbeitet. Neben der quellen- und methodenkritischen Darstellung werden Informationen vergleichend in einen übergeordneten Kontext gesetzt. Durch Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse werden die Studierenden auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vorbereitet.</p>	
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Prähistorischen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.	
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 4	
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften	

10	Studien- und Prüfungsleistungen	Ausgearbeitetes Arbeits- und Ergebnisprotokoll des Labor- und Geländepraktikums (5–10 Seiten)
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung des Arbeits- und Ergebnisprotokolls.
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Klassische Archäologie: Vorgriechische und griechische Archäologie III Classical archaeology: Pre-Greek and Greek archaeology III	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zu einem relevanten Thema antiker Kulturgeschichte (2 SWS)	3 ECTS
		Hauptseminar zu einem relevanten Thema antiker Kulturgeschichte (2 SWS)	7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. A. Grüner, Prof. C. Reinhardt	

4	Modulverantwortlicher	Prof. C. Reinhardt
5	Inhalt	Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte (Epochen, Denkmälergattungen, Fragestellungen)
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur griechischen Kulturgeschichte (etwa zu Fundplätzen und -gattungen, spezifischen sozio-kulturellen Ausprägungen und Erscheinungsformen einer Zivilisation) eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem Hintergrund der jeweiligen Kultur herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Bachelorarbeit, als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen</p>

		<p>Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend empfohlen.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Klassischen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 4
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Präsentation (ca. 45-60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Klassische Archäologie: Italisch-römische Archäologie III Classical archaeology: Italic/Roman archaeology III	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zu einem relevanten Thema antiker Kulturgeschichte (2 SWS) Hauptseminar zu einem relevanten Thema antiker Kulturgeschichte (2 SWS)	3 ECTS 7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. A. Grüner, Prof. C. Reinhardt	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. A. Grüner
5	Inhalt	Überblick über ein relevantes Thema römischer Kulturgeschichte (Epochen, Denkmälergattungen, Fragestellungen)
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Thema römischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur römischen Kulturgeschichte (etwa zu Fundplätzen und -gattungen, spezifischen sozio-kulturellen Ausprägungen und Erscheinungsformen einer Zivilisation) eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem Hintergrund der jeweiligen Kultur herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Bachelorarbeit, als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial</p>

		<p>aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend empfohlen.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Klassischen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 4
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Präsentation (ca. 45-60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Christliche Archäologie III Christian archaeology III	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Vorlesung zu einer relevanten Denkmälergattung der Christlichen Archäologie (2 SWS) Hauptseminar zu einer relevanten Denkmälergattung der Christlichen Archäologie (2 SWS)	3 ECTS 7 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Ute Verstegen	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ute Verstegen	
5	Inhalt	Überblick über wichtige Denkmälergattungen der spätantik-frühchristlichen oder mittelalterlich-byzantinischen Kunst	
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Gebiet spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kunst.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur spätantik-frühchristlichen oder mittelalterlich-byzantinischen Kulturgeschichte eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem kulturgeschichtlichen Hintergrund herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen. Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Bachelorarbeit, als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor.</p> <p>Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: In der Vorlesung erfolgt die Vermittlung von Wissen. Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch)</p>	

		<p>nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb dringend empfohlen.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen und den Basismodulen der Christlichen Archäologie wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 4
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der jeweils geltenden Fachprüfungsordnung wählbar
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Präsentation (ca. 45-60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema.
11	Berechnung Modulnote	Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %)
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 240 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Exkursion

1	Modulbezeichnung	Archäologische Exkursion A Archaeology field trip A	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Übung (2 SWS) Exkursion	2 ECTS 8 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. D. Mischka, Prof. Dr. Ute Versteegen, Prof. C. Reinhardt, Dr. M. Boss, J. Schreyer, A. Maier, S. Watta	

4	Modulverantwortlicher	Dr. J. Schreyer
5	Inhalt	Besuch von Sammlungen und Museen, Besuch von Gelände- und Baudenkmalern
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb von Kompetenzen der Stufen V (Synthese) und VI (Beurteilung). - Kennlernen von vorgeschichtlicher und antiker Topographie - Intensive Auseinandersetzung mit vor- und frühgeschichtlichen, antiken und frühchristlichen Gebäuden, Nekropolen, Sakralbauten und Stadtanlagen vor Ort - Kennenlernen von vor- und frühgeschichtlichen, antiken und frühchristlichen Originalwerke in Sammlungen und Museen Im Rahmen der Exkursion wenden die Studierenden relevante Methoden und Lerninhalte der Orientierungsmodule eigenständig an, wobei der Transfer der Literaturrecherchen auf Originale eine besondere, eng am Berufsfeld orientierte Herausforderung darstellt. Die Exkursionen stehen damit an der Schnittstelle zwischen universitärer Lehre und beruflicher Praxis. Die Studierenden erwerben so neben vertiefter Fach- und Medien- auch Sozial- und Teamkompetenz bei gemeinschaftlicher Erschließung eines Forschungsfeldes. In der vorbereitenden <i>Übung</i> werden Themen zu eng umrissenen Aspekten der Exkursionsziele eigenständig quellen- und methodenkritisch bearbeitet, präsentiert und abschließend dokumentiert.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 3
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Es werden mindestens 8 zusammenhängende Exkursionstage absolviert. Zu demselben Themenbereich wird in der Übung ein Kurzreferat (ca. 30 Minuten) präsentiert, ein schriftlicher Beitrag zum Exkursionsführer (5 Seiten + Abbildungen) vorbereitet und eine Führung auf der Exkursion (30 Minuten) durchgeführt.
11	Berechnung Modulnote	unbenotet
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: Übung: 30 h; Exkursion 60 h (8 Tage) Eigenstudium: 210
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch

16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.
----	--------------------------------	--

1	Modulbezeichnung	Archäologische Exkursion B Archaeology field trip B	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Exkursion	10 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. D. Mischka, Prof. Dr. Ute Versteegen, Prof. C. Reinhardt, Dr. M. Boss, J. Schreyer, A. Maier, S. Watta	

4	Modulverantwortlicher	J. Schreyer
5	Inhalt	Besuch von Sammlungen und Museen, Besuch von Gelände- und Baudenkmalern
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb von Kompetenzen der Stufen V (Synthese) und VI (Beurteilung).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennlernen von vorgeschichtlicher und antiker Topographie - Intensive Auseinandersetzung mit vor- und frühgeschichtlichen, antiken und frühchristlichen Gebäuden, Nekropolen, Sakralbauten und Stadtanlagen vor Ort - Kennenlernen von vor- und frühgeschichtlichen, antiken und frühchristlichen Originalwerke in Sammlungen und Museen <p>Die Studierenden erwerben so neben vertiefter Fach- und Medien- auch Sozial- und Teamkompetenz bei gemeinschaftlicher Erschließung eines Forschungsfeldes. Im Rahmen der Exkursion wenden die Studierenden relevante Methoden und Lerninhalte der Orientierungsmodule eigenständig an, wobei der Transfer der Literaturrecherchen auf Originale eine besondere, eng am Berufsfeld orientierte Herausforderung darstellt. Die Exkursionen stehen damit an der Schnittstelle zwischen universitärer Lehre und beruflicher Praxis.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 3
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Im Modul werden 12 Exkursionstage (davon mind. 8 zusammenhängend) auf einer oder mehreren Exkursionen absolviert. In einer der Exkursionen wird ein schriftlicher Beitrag zu einem Exkursionsführer und ein mündlicher Vortrag vor Ort erwartet.
11	Berechnung Modulnote	unbenotet
12	Turnus des Angebots	Jedes Semester
13	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: Exkursion 90 h (12 Tage) Eigenstudium: 210 h
14	Dauer des Moduls	1 oder mehrere Semester, in Abhängigkeit von der Belegung des Studierenden.
15	Unterrichtssprache	Deutsch
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Praktika

1	Modulbezeichnung	Museumspraktikum	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Praktikum	10 ECTS
3	Dozierende	J. Schreyer oder extern	

4	Modulverantwortlicher	J. Schreyer
5	Inhalt	Kennenlernen und praktische Einübung von Aspekten der Museumsarbeit bzw. Inventarisierungsarbeit, durch Arbeit in einem Museum, in einer Institution der Denkmalpflege oder einer vergleichbaren Institution sowie durch zusätzliche Museumsexkursionen
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb von Kompetenzen der Stufen V (Synthese) und VI (Beurteilung).</p> <p>Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Betätigungsfelder der Museumsarbeit kennen und üben durch praktische Tätigkeit sowohl den Umgang mit den Objekten als auch die Wissensvermittlung.</p> <p>Die Studierenden sollen folgende berufsfeldorientierte Schlüsselkompetenzen erlangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inventarisierung - Dokumentation (einschließlich EDV) - Modellbau - Restaurierungstechniken - Gipsabformung - Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Führungen und Vorträgen - Ausstellungspraxis <p>Die Studierenden erwerben so neben vertiefter Fach- und Medien- auch Sozial- und Teamkompetenz bei gemeinschaftlicher Bearbeitung und Vermittlung einer praktischen Aufgabe.</p> <p>Bei von der Universität selbst angebotenen Lehrveranstaltungen: In der vorbereitenden <i>Übung</i> werden Themen zu eng umrissenen Aspekten geplanter Museumsausstellungen eigenständig quellen- und methodenkritisch bearbeitet, präsentiert und abschließend dokumentiert.</p> <p>Im praktischen Umgang bei Planung und Aufbau der Ausstellung wenden die Studierenden relevante Methoden und Lerninhalte der Orientierungsmodule eigenständig an, wobei der Transfer der Literaturrecherchen auf Originale eine besondere, eng am Berufsfeld orientierte Herausforderung darstellt. Die Museumspraktika stehen damit an der Schnittstelle zwischen universitärer Lehre und beruflicher Praxis.</p> <p>Museumspraktika können auch außerhalb an anderen öffentlichen Museen und Einrichtungen (staatlich wie nichtstaatlich) abgeleistet werden.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 3
9	Verwendbarkeit des Moduls	- Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Schlüsselqualifikation und für Studiengänge der FAU gemäß der

		jeweils geltenden Fachprüfungsordnung
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Praktikum (300 h)
11	Berechnung Modulnote	Unbenotet
12	Turnus des Angebots	Jedes Semester
13	Arbeitsaufwand	300 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch.
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

1	Modulbezeichnung	Gelände- und Grabungspraktikum Major field trip with excavation work	10 ECTS
2	Lehrveranstaltungen	Praktikum	10 ECTS
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. D. Mischka, Prof. Dr. U. Verstegen, Prof. C. Reinhardt, Dr. M. Boss, A. Maier, J. Schreyer, S. Watta oder extern	

4	Modulverantwortlicher	J. Schreyer
5	Inhalt	Methoden und Techniken praktischer archäologischer Arbeit im Gelände
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb von Kompetenzen der Stufen V (Synthese) und VI (Beurteilung).</p> <p>Im praktischen Umgang auf der Lehrgrabung wenden die Studierenden relevante Methoden und Lerninhalte des gesamten bisherigen Studiums unter Anleitung an, wobei der Transfer der Literaturrecherchen auf Originale eine besondere, eng am Berufsfeld orientierte Herausforderung darstellt. Die Grabungspraktika stehen damit an der Schnittstelle zwischen universitärer Lehre und beruflicher Praxis. Die Studierenden sollen folgende berufsfeldorientierte Schlüsselkompetenzen erwerben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - archäologischer Survey - Vermessung - Ausgrabungstechnik - Dokumentation (archäologisches Zeichnen und Photographieren, EDV-Techniken) <p>Die Studierenden erwerben so neben vertiefter Fach- und Medien- auch Sozial- und Teamkompetenz bei gemeinschaftlicher Bearbeitung und Vermittlung einer praktischen Aufgabe.</p> <p>Bei von der Universität selbst angebotenen Lehrveranstaltungen: In der vorbereitenden <i>Übung</i> werden die notwendigen Techniken zur Grabung wie Vermessung, Zeichnen oder Dokumentation vorbereitend geübt.</p> <p>Im praktischen Umgang auf der Lehrgrabung wenden die Studierenden relevante Methoden und Lerninhalte der Orientierungsmodule eigenständig an, wobei der Transfer der Literaturrecherchen auf Originale eine besondere, eng am Berufsfeld orientierte Herausforderung darstellt. Die Grabungspraktika stehen damit an der Schnittstelle zwischen universitärer Lehre und beruflicher Praxis. Grabungspraktika können auch außerhalb bei anderen Einrichtungen (staatlich wie nichtstaatlich) abgeleistet werden.</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsmodulen wird nachdrücklich empfohlen.
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab Semester 3
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Praktikum (300 h)

11	Berechnung Modulnote	Unbenotet
12	Turnus des Angebots	Jährlich
13	Arbeitsaufwand	300 h
14	Dauer des Moduls	1 Semester
15	Unterrichtssprache	Deutsch.
16	Vorbereitende Literatur	Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Schlüsselqualifikationen

1	Modulbezeichnung	Schlüsselqualifikationen Soft skills	20 ECTS im Ein-Fach- BA bzw. 10 ECTS im Zwei-Fach- BA
2	Lehrveranstaltungen	Anforderungen der jeweiligen Fächer	
3	Dozenten	extern	

4	Modulverantwortlicher	Dr. J. Schreyer
5	Inhalt	Frei wählbare Module aus Nachbardisziplinen außerhalb des Curriculums der Archäologischen Wissenschaften. Es werden Module zum Erwerb und/oder zur Vertiefung von Sprachkenntnissen (insbesondere in Latein und Griechisch) sowie Module empfohlen, die von folgenden Fächern angeboten werden: Geologie, Geschichte, Indogermanistik, Klassische Philologie, Kunstgeschichte, Mineralogie.
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	Je nach belegtem Modul
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Je nach belegtem Modul
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Je nach belegtem Modul
9	Verwendbarkeit des Moduls	Je nach belegtem Modul
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Je nach belegtem Modul
11	Berechnung Modulnote	Je nach belegtem Modul
12	Turnus des Angebots	Je nach belegtem Modul
13	Arbeitsaufwand	Je nach belegtem Modul
14	Dauer des Moduls	Je nach belegtem Modul
15	Unterrichtssprache	Je nach belegtem Modul
16	Vorbereitende Literatur	Je nach belegtem Modul

Bachelorarbeit und -prüfung

1	Modulbezeichnung	Bachelorarbeit	10 ECTS
2	Lehrveranstaltung	Bachelorarbeit	
3	Dozierende	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. M. Mischka, Prof. Dr. U. Versteegen, Prof. C. Reinhardt, Dr. A. Maier	

4	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. M. Mischka, Prof. Dr. U. Versteegen, Prof. C. Reinhardt, Dr. Andreas Maier	
5	Inhalt	Behandlung eines fachspezifischen Themas in schriftlicher Form	
6	Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung	<p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb von Kompetenzen der Stufen V (Synthese) und VI (Beurteilung).</p> <p>Die Bachelorarbeit ist eine selbstständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Themas.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in den drei beteiligten Fächern der Ur- und Frühgeschichte, Klassischen Archäologie und Christlichen Archäologie können eine begrenzte Fragestellung auf einem Fachgebiet selbstständig bearbeiten - setzen sich kritisch mit wissenschaftlichen Ergebnissen auseinander und ordnen diese in den jeweiligen Erkenntnisstand ein - sind in der Lage, die Grundlagen der Forschungsmethodik anzuwenden, z.B. relevante Informationen, insbesondere im eigenen Fach zu sammeln sowie eigenständige Projekte zu bearbeiten, (empirische) Daten und Informationen zu interpretieren und zu bewerten. - können komplexe fachbezogene Inhalte klar schriftlich und mündlich präsentieren und argumentativ vertreten - sind in der Lage, ihren eigenen Fortschritt zu überwachen und zu steuern 	
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss eines Aufbaumoduls wird nachdrücklich empfohlen.	
8	Einpassung in den Musterstudienplan	Ab dem Semester 6	
9	Verwendbarkeit des Moduls	Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften	
10	Studien- und Prüfungsleistungen	Bachelorarbeit (40 Textseiten) und Bachelor-Kolloquium (mündliche Prüfung, 30 Minuten) zu demselben Themenbereich.	
11	Berechnung Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Benotung der schriftlichen Arbeit (80 %) und des Bachelor-Kolloquiums (20 %).	
12	Turnus des Angebots	Jedes Semester	
13	Wiederholung der Prüfungen	Einmal	
14	Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: insgesamt 30 h Eigenstudium: 270 h	
15	Dauer des Moduls	1 Semester	
16	Unterrichtssprache	Deutsch	
17	Vorbereitende Literatur	Themenspezifisch.	

